

164/84 [1731 April]<sup>1</sup>

## Schreiben von Beat Gerold Fidel Zurlauben an Gerold II. Zurlauben mit der Bitte um finanzielle Unterstützung

**B** Der Verfasser<sup>2</sup> gelangt an seinen Onkel und «götty»<sup>3</sup> wegen einer «notdürftigen beyhilff» zu seinen Gunsten. Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Vaters<sup>4</sup>, für dessen Seelenheil der Verfasser immerzu bittet, kann er nichts erhalten. Es wäre ihm höchst notwendig, sich einzukleiden. Während seines ersten Dienstjahres hat er nichts «können vorschlagen» und deshalb bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Onkel anzufragen. Bei Hof lässt er sich bestmöglich sehen und empfehlen. Auch hat er den «vetter» Gardehauptmann<sup>5</sup> ersucht, ihm etwas vorzustrecken, was diesem jedoch – abgesehen von etwas Reisgeld – unmöglich ist. Der Verfasser hofft, dass der «götty» diese Gnade dem ältesten aller aus der Taufe gehobenen Knaben nicht abschlagen kann. Daran würde er sich seinen Lebtag erinnern. Ende April wird er abreisen<sup>6</sup> und er legt darum seine Adresse bei.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Vermutet aufgrund der Lebensdaten von Fidel Zurlauben und der erwähnten Abreise.

<sup>2</sup> Beat Gerold Fidel Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

<sup>3</sup> Gerold II. Zurlauben, Pate des Verfassers, vgl. Meier/Zurlaubiana 983.

<sup>4</sup> Fidel Zurlauben, gestorben am 26. Februar 1731.

<sup>5</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben.

<sup>6</sup> Vermutlich in die Fremden Dienste nach Frankreich.

<sup>7</sup> Vgl. auch Zurlaubiana AH 164/80.

---

AH 164, Bl. 263.

Original.

---